

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BG THEATER UND DARSTELLEND KUNSTE

BGC Film, Filmwissenschaft

Deutschland

1918 - 1933

AUSSTELLUNGSKATALOG

- 19-4** *Kino der Moderne* : Film in der Weimarer Republik / hrsg. von der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn und der Deutschen Kinemathek, Berlin. [Katalogkonzept Kristina Jaspers, Annika Schaefer. Redaktion Maurice Lahde]. - Dresden : Sandstein, 2018. - 195 S. : Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-95498-436-7 : EUR 29.00
[#6377]

Anläßlich des 100jährigen Gründungsjubiläums der Weimarer Republik haben die Bundeskunsthalle in Bonn und die Deutsche Kinemathek in Berlin gemeinsam die Ausstellung *Kino der Moderne, Film in der Weimarer Republik* konzipiert; sie haben sie in je angepaßten Versionen vom 14. Dezember 2018 bis 24. März 2019 in Bonn und vom 20. Juni bis 30. Oktober 2019 in Berlin gezeigt und dazu eine Begleitpublikation herausgegeben, die kurz angezeigt werden soll. Da zur Präsentation der Ausstellung in Bonn eine leicht zugängliche, bebilderte Rezension vorliegt,¹ braucht hier nur knapp und ergänzend die Berliner Präsentation vorgestellt zu werden, die – zugeschnitten auf die bekannt unglücklichen Ausstellungsbedingungen des Museums für Film und Fernsehen am Potsdamer Platz über drei Etagen – deutlich von der Präsentation in der Bundeskunsthalle abweicht, für die die Schau offensichtlich primär konzipiert worden ist. So ist die imposante Eröffnungspräsentation einem unspektakulären Eingang gewichen und die von Grisko in seiner Rezension so benannten Themenkojen sind zugunsten einer schlichten, durchnumerierten Reihung, aufgelockert durch leichte bis auffällige Versetzungen, aufgelöst worden. Mehr noch, der Themenbereich *Werkstätten* mit Abschnitten zu Drehbuch, Produktion, Szenenbild, Kostümbild, Regie, Kamera, Montage, Musik und Ton sowie Am Set, wurde in der originären Form nicht wieder aufgenommen, sondern ist aufgelöst und verteilt worden. Hinzugekommen ist in Berlin die ausdrücklichere, erweiterte Betonung des Wirkens von Frauen hinter der Kamera durch die Einzelvorstellung von 21 weiblichen Filmschaffenden. Geblieben ist natürlich der

¹ Rez.: *Kino der Moderne* / Michael Grisko. // In: H-Soz-Kult, Kommunikation und Fachinformation für die Geschichtswissenschaften, HU-Berlin. - 2019-02-16: <https://www.hsozkult.de/exhibitionreview/id/rezausstellungen-334>

Wechsel von physischen Ausstellungsobjekten, die in Vitrinen oder frei aufgestellt sind, von Text-, Bild- und Photo-Tafeln, sowie vor allem kleinen Monitoren, auf denen thematisch passende Sequenzen aus mehreren, auch wiederholt zitierten Filmen zu sehen sind, und ergänzend noch drei Kinos, in denen ebenfalls Filmschleifen gezeigt werden, - die Außenprojektion von Filmschleifen im Fahrstuhlhochhaus der Kinemathek dürfte eine Berliner Besonderheit sein. Zu beiden Ausstellungen gehört ein umfangreiches Begleitprogramm, bestehend aus Führungen, Lesungen, Gesprächen und externen Filmvorführungen, auch Workshops und Filmgespräche für Schulklassen und Gruppen werden angeboten.

Der großformatige, großzügig gestaltete und fast opulent zu nennende Begleitband besticht zu allererst durch die zahlreichen halb- und viertelseitigen, gelegentlich auch ganz- und doppelseitigen, farbigen und schwarz-weißen Abbildungen von Porträt- und Szenenphotos, Dokumenten, Plakaten und Kunstwerken in ausgezeichnete Qualität auf satiniertem Papier. Die inhaltliche Gliederung des Bandes fällt dagegen zurück, verstärkt noch durch die eingestreuten, nur schwer zu entziffernden und willkürlich umbrochenen Überschriften, die optisch eher als graphische Kunst denn als Überschriften wirken. In 22 Abschnitte teilt sich der Inhalt, gegliedert in 19 Abschnitte zum Thema *Modernes Leben* und zwei zum Thema *Neues Sehen*, dazu eine Einführung *Individuum und Typ*.² Wem beim Titel der Ausstellung nicht bewußt gewesen ist, daß ihm eine Kunstaussstellung geboten wird, dem machen dies die einleitenden Porträtphotos von August Sander und Hans G. Casparius klar: Die Filme der zwanziger Jahre werden als Objekte einer Kunst der Moderne, des neuen Sehens und als genuine Kunst neuer, eigener Art vorgestellt, es geht um die Übernahme und Widerspiegelung zeitgenössischer künstlerischer Tendenzen, um die Entwicklung von Filmkunst und filmtheoretischer Reflektion. In 19 Abschnitten werden im Begleitband (in der Berliner Präsentation sind es 15) thematische Bereiche durch Photos (resp. in der Ausstellung viel effektiver durch Filmausschnitte) und einführende Essays angerissen, was auf den zugebilligten, je sechs Halb- und Viertelseiten neben den dominierenden Abbildungen auch den eloquentesten Autoren nur sehr vorläufig gelingen kann. 19 Autorinnen und Autoren sprechen jeweils einige Filme an, ihre Darsteller und Regisseure, ihre schauspielerische, bildliche, musikalische und thematische Gestaltung: Arbeitswelten, Soziales, Kindheit, Mobilität, Urbanität, Interieur, Sport, Gender, Mode, Stars & Fans, Wissenschaften, Psychoanalyse, Avantgarde, Musik, Literatur, Exotismus, Natur, Laster und Politik heißen die Themen, 200 Filme sind im *Filmregister* verzeichnet, inklusive einiger ausländischer und nicht mehr existenter Filme; fast 600 Einträge umfaßt das *Personenregister*, ein empfehlendes Literaturverzeichnis fehlt leider. Den doppelten Platz haben die beiden abschließenden Abschnitte erhalten: Anton Kaes umreißt die Entwicklung der theoretischen Auseinandersetzung mit dem neuen Medium mit Blick auf Siegfried Kracauer, der in zunehmender Enttäuschung über die Industrialisierung des Films Filmtheorie als schöpferisches Denken im Kon-

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1171457499/04>

junktiv, als Kritik am status quo und als Traum von einem Medium, das sein Versprechen noch nicht eingelöst hat, angegangen ist (S.151). Gerlind Waz stellt einige der *Frauen hinter der Kamera* vor, von denen die meisten als Drehbuchautorinnen arbeiteten, aber auch als Regisseurinnen und Produzentinnen, hinzu kommen Schwerpunktthemen wie Schwangerschaftskonflikte oder die Transformation der wilhelminischen zur Neuen Frau der Moderne, - wohl 80 bis 90 Prozent der Filme von Frauen sind verschollen (S. 139). Die informativen Tafeltexte aus der Ausstellung sind nicht in den Begleitband übernommen worden, sie werden auf zweimal zwei Seiten nur kondensiert zusammengefaßt.

Im *Anhang* folgt das *Verzeichnis der Exponate* (insgesamt 477) in der Reihenfolge der Bonner Präsentation; für den Begleitband wurden die entsprechenden Seitenangaben ergänzt, wohl um deutlich zu machen, daß sowohl im Begleitband als auch in der Berliner Präsentation die Ausstellungsstücke zum Teil je anders sortiert worden sind (das betrifft insbesondere den schon oben erwähnten Themenbereich *Werkstätten*), aber auch, wieviel Exponate weder in Berlin noch im Begleitband gezeigt werden,³ andererseits zeigt der Begleitband auch Abbildungen, die nicht unter den Exponaten aufgeführt werden. Die Szenenbilder aus Filmen sind nicht als Exponate verzeichnet, aber in den Personen- und Filmtitelregistern indexiert worden. Die genauen Verhältnisse zwischen den Exponaten und Phototafeln der beiden Präsentationen, den Abbildungen im Begleitband und der Auflistung der Exponate bleiben undurchsichtig. Die fast überall angegebenen Inventarnummern der Deutschen Kinemathek verdeutlichen, daß die Ausstellung i.w. aus ihrem Fundus bestückt worden ist. Im *Bildnachweis* wird der Anteil fremder Leihgeber an Ausstellung und Begleitbuch deutlicher. Kaum verzeihlich scheint dem Rezensenten, daß die 19 Autorinnen und Autoren der thematischen Essays nicht in einem Mitarbeiterverzeichnis vorgestellt werden, - im Impressum werden allein die Verantwortlichen für Ausstellung und Begleitband pflichtgemäß aufgeführt.

Mag man solche Detailkritik als Beckmesserei abtun, so muß der Versuch einer Gesamtbewertung schwerwiegendere Argumente anführen. Diese liegen einerseits und ganz zweifelsfrei in der zu engen Begrenzung des Themas auf Filmkunst unter Auslassung aller weiteren Faktoren, die für *Kino der Moderne* und *Film in der Weimarer Republik* maßgeblich sind, andererseits auf die viel zu enge zeitliche und nationale Fixierung des Themas auf die Weimarer Republik. Daß auch Filmkunst nicht national und zeitlich fixiert zu fassen ist, ist selbstverständliche Binsenweisheit, daß technische, wirtschaftliche, rechtliche, biographische, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und entsprechende Binnenstrukturen und Konkurrenzen wesentliche Faktoren auch für die Filmkunst darstellen, ebenfalls. Es reicht

³ Beispielhaft sei nur der Abschnitt *Walter Benjamins Filmbibliothek* aus der Bonner Präsentation angeführt, von deren acht, auf S. 185 verzeichneten Exponaten im Begleitband nur vier unter dem Rubrum *Erstausgaben aus Walter Benjamins Filmbibliothek* (S. 150) mit Umschlagsabbildungen präsentiert werden. In Berlin werden im Abschnitt 3.5 *Film denken* (der nicht im Begleitband erwähnt wird) sechs Exponate gezeigt.

nicht hin, sie in den Kurzeassays gelegentlich oder auch wiederholt anzusprechen. Sie und sicherlich noch weitere Faktoren hätten in ähnlichen Themenabschnitten, wie in der Ausstellung vorgeführt, angesprochen werden können, um den Vorwürfen cineastischer Isolation zu entgehen, - zumindest hätten sie aber explizit erwähnt, argumentativ erwogen und für den vorliegenden Fall abgelehnt oder ausgegrenzt werden sollen.⁴ So bleibt die Erinnerung an einen hochmotivierenden Ausstellungsbesuch und als Relikt das in der Hand liegende, wunderschöne Bilderbuch mit vielen Anregungen und Hinweisen auf sehenswerte Filme. Man hätte mehr daraus machen können.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10024>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10024>

⁴ Zur Problematik vgl. den vorjährigen Ausstellungsband der Deutschen Kinemathek **Die UFA** : Geschichte einer Marke / hrsg. von Peter Mänz ; Rainer Rother ; Klaudia Wick. - Bielefeld ; Berlin : Kerber, 2017. - 200 S. : Ill. ; 23 x 27 cm. - ISBN 978-3-7356-0421-7 : EUR 36.00 [#5806]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9027> sowie den ergänzenden Konferenzband **Linientreu und populär** : das Ufa-Imperium 1933 - 1945 / Rainer Rother ; Vera Thomas (Hg.). - Berlin : Bertz + Fischer, 2017. - 220 S. : Ill. : 22 cm. - ISBN 978-3-86505-255-1 : EUR 17.90 [#5837]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9168>